

1 **Protokoll der 11. StuPa-Sitzung vom 06. Februar 2007**

2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54

Anwesend:

AStA: Tobias Dornisch, Clas Hasslinger, Mariusz Nowak, Sonja Bock, Lena Herrera Piekarski, Hannes Ortmann, Joschka Langenbrinck, Jörg Schindler, Björn Ruberg, Franziska Schillert, Maika Stachowski

[oll]: Katharina Ermler, Jan Glogau, Matthias Wernicke, Daniel Poensgen, Tamás Blénessy, Christian Kube, Heide Günther ([oll])

gül: Christina Tecklenburg, Rasmus Revermann

GAL: Jürgen Stelter, Andreas Kellner, Martin Meyerhoff, Stefan Klose, Carl-Martin Hißler

Jusos: Johannes Reichersdorfer, Kai Wohlfarth, Malte Clausen

RCDS: Kristin Walter, Stephan Hennig

LUST: Daniel Karbe, Sven Weber

Linke.HSG: Peer Jürgens

Gäste: Bettina Erfurt, Anne Friebel, Conrad Jackisch, Viktoria Wesslowski, Judith Junghänel

Entschuldigt: Daniel Hintzen

Außerdem fehlten: Sindy Brödnö ([oll]), Filipe Miguel Freitas da Silva([oll]), Jan Engel (wisiwidu), Hanna Jessen (GAL)

Die Sitzung beginnt um 19:15.

Matthias begrüßt die neuen Mitglieder Daniel Poensgen (oll) und Christina Tecklenburg (gül).

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Das StuPa ist mit 18 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung

Es liegen mehrere Ini-Anträge vor.

Kai: Änderungsantrag zur Tagesordnung: Streichung des Antrags zur Parkdurchfahrt

Jürgen und Matthias: ordnungsgemäße Anträge müssen behandelt werden.

Beschluss der Behandlung der Ini-Anträge:

a) Iniantrag der oll und gül zur Bewerbung der Nachtbus-Veranstaltung

Jürgen beantragt Fraktionspause von 5 Minuten.

18:0:0 zur Behandlung angenommen.

b) Iniantrag zu AStA TU Berlin:

Die Behandlung wird mit 8:10:0 abgelehnt.

c) Iniantrag Lesecafé:

Clas fragt nach der Dringlichkeit.

Die Antragsteller vom Lesecafé sagen, der Antrag sei sehr dringend, weil sie die Maßnahmen im Februar über die Bühne bringen wollen.

Die Behandlung des Iniantrages wird mit 10:1:6 beschlossen.

d) Iniantrag Andreas zu 3-Liter-Auto:

Der Antrag ist mit 12:2:2 zur Behandlung angenommen.

e) Iniantrag von AStA und Jörg

55 *Der Antrag wird mit 10:6:1 zur Behandlung angenommen.*
56 Änderungsantrag von Tobias zur Tagesordnung: Einfügung des TOP 6a zum Stand des
57 Gerichtsverfahrens zur Klage gegen den Semesterticketentscheid.

58
59 *Der Änderungsantrag wird mit 13:0:3 angenommen.*

60
61 Beschluss der Tagesordnung:

62
63 *Die Tagesordnung wird mit 11:2:3 beschlossen.*

64
65 **TOP 3 Beschluss der Protokolle der letzten StuPa-Sitzungen**

66
67 **a) Protokoll der Sitzung vom 16. Januar 2007**

68
69 Änderungsanträge von Björn:

70 Protokoll vom 16.1:

71 c) Rechenschaftsberichte des AStAs

72 „Kubi fordert einen Bericht zum Stand der SemTix-Verhandlungen ein. Lina fragt: Was ist mit
73 einer Urabstimmung? Findet die statt? Hast du jetzt das ganze Jahr nur damit

74 zu tun? Björn berichtet (teilweise nicht öffentlich): Die Urabstimmung zum neuen SemTix-
75 Vertrages soll erst in einem halbes Jahr stattfinden.“ HINZUFÜGEN:

76 „Lina: Ich hoffe, du wirst dich nicht nur mit dem Semesterticket beschäftigen

77 Björn: Wie meine Rechenschaftsberichte beweisen, mache ich schon jetzt neben
78 den Verhandlungen viele andere Sachen.

79 Jürgen: Ich finde es befremdlich, dass Lina etwas dagegen hat, dass sich der
80 Verkehrsreferent in erster Linie mit dem für alle Studierenden sehr wichtigen
81 SemTix-Vertrag beschäftigt.“

82
83 *Änderungsantrag unverändert mit 10:7:2 angenommen.*

84
85 2. Änderungsantrag von Björn: „Es wird gefragt, was mit der Fahrradwerkstatt im T3 passiert:

86 Björn: Ich habe gerade eben von Vorstand die Unterschriften für den Vertrag
87 zur kostenlosen Überlassung der Räume im T3 eingesammelt. Die Fahrradwerkstatt wird in nächster
88 Zeit neu eröffnen“

89 Rasmus: es ist kein Wortprotokoll, Björn: ist Wortprotokoll.

90 Jürgen: GO-Antrag auf Vertagung des Protokolls vom 16. 1.

91 *Mit 10:9:0 wird der Beschluss des Protokolls vertagt.*

92
93 **b) Protokoll der Sitzung vom 19. Dezember 2006**

94 Änderungswunsch von Carl-Martin Hißler wird übernommen.

95 Änderungsantrag von Björn: TOP 7: Antrag zur Mensa-Policy: Korrektur:

96 „Der Öko-Referent betont, dass solche Formulierungen seine Zusammenarbeit mit
97 dem StuWe erschweren und fügt an, dass er die Policy gut findet, sie aber nicht umsetzbar ist und
98 verweist dazu auf seinen AStA-Artikel zu dem Thema. Er kann bestimmte Inhalte der Policy
99 genauso gut ohne Beschluss des StuPas vertreten.“

100 GO-Antrag auf Vertagung des Beschluss des Protokolls vom 19. 12.:

101 *Die Vertagung wird mit 1:16:2 abgelehnt.*

102 GO-Antrag auf sofortige Abstimmung des Protokolls:

103 *Der sofortigen Abstimmung wird mit 10:3:6 zugestimmt* (teilweise herrscht Unklarheit über den
104 Abstimmungsgegenstand)

105 Das Präsidium übernimmt Björns Änderungsantrag.

106 Änderungsantrag von Tamás: ???Genderzusammenarbeit: vom Präsidium übernommen.

107

108 *Mit 11:5:4 wird das Protokoll vom 19. 12. angenommen.*

109

110 **TOP 4 Gäste**

111 *Kein Gast wünscht das Wort.*

112

113 **TOP 5 Berichte**

114 **a) Berichte aus den Gremien**

115 *Niemand berichtet.*

116

117 **b) Berichte des StuPa-Präsidiums**

118 GO-Antrag von Tamás: Antrag vom Lesecafé sofort behandeln.

119 *Der sofortigen Behandlung des Lesecafé-Antrages wird mit 14:3:3 zugestimmt.*

120

121 **TOP 8 Ini-Anträge: Antrag auf Unterstützung eines Antrages des Lesecafés beim**

122 **Verwaltungsrat des Studentenwerks**

123 Silke vom Lesecafé erklärt, dass dies der erste Antrag seit der Gründung des Cafés vor 11 Jahren

124 ist. Das Mobiliar ist verschlissen bzw. gestohlen. Wir wollen von dem Geld auch eine

125 Internetpräsenz aufbauen. Wir wollen die Renovierungsarbeiten in den Semesterferien machen,

126 daher ist der Antrag dringend. Es verschwinden pro Woche 25 bis 50 Tassen. Wir brauchen

127 Verstärker und Boxen, die nicht kaputt gehen. Eine genaue Kostenaufstellung kann Silke nicht

128 machen, da noch nicht alle Ausgaben zu beziffern sind. Anne hält den Antrag für ausdrücklich

129 genug.

130 Kai fragt nach zusätzlichen Geldgebern, wie dem Senat, der die Küche mitbenützt. Kristin fordert

131 eine Beteiligung des Senats an den Kosten.

132 Björn benennt als Problem, dass das Lesecafé immer sehr verraucht sei, er gehe deshalb da nicht

133 hin. Björn fordert ein Rauchverbot. Er hält außerdem 400 Euro für Webpräsenz für sehr viel,

134 verweist auf den AStA-Studiserver für 12 Euro jährlich.

135 Silke bezeichnet die Rauchverbotsforderung als Erpressung. Darüber sollen allein die

136 MitarbeiterInnen im Café entscheiden. Sie fühlt sich als Raucherin von der Forderung diskriminiert

137 und versichert, dass die Fenster im Sommer geöffnet sind. Als billigstes Angebot für eine

138 Internetpräsenz hat sie 50 Euro pro Seite gefunden.

139 Martin M., Anne, Katharina, Malte und Kubi halten die Frage eines Rauchverbots für eine getrennte

140 Sache zum Antrag an das StuWe.

141 Änderungsantrag von Tamás: Weiterleitung an Studentenwerk.

142 Kubi verweist darauf, dass die Antragsfrist abgelaufen ist. Bettina meint, man kann den Antrag

143 eventuell noch einbringen.

144 Clas sieht eine Konkurrenz mit den Sommerfest-Anträgen im StuWe-Verwaltungsrat.dazu

145 Matthias: der Gesamtbetrag ist immer noch unter der Summe der letzten Jahre.

146 Jürgen betrachtet die Forderung nach einem Rauchverbot als keine Erpressung. NichtraucherInnen

147 haben keine Wahlfreiheit, sind mit Rauch konfrontiert.

148 Jürgen: GO-Antrag auf Vertagung:

149 *10:12:0 Vertagung abgelehnt.*

150 Henning: Änderungsantrag auf Splittung des Betrages.

151 Tamás spricht sich dagegen aus, studentischen Initiativen Vorschriften zu machen. Silke betont,

152 dass sie die Arbeit ehrenamtlich machen.

153 Für Jörg kann Rauchfreiheit als Argument für fehlende Unterstützung des Lesecafé gelten; er

154 verweist darauf, dass Gesamtpersonalrat für Rauchfreiheit in der ganzen Uni ausspricht.

155 ÄA von Jörg: bei eventueller Auflösung des Lesecafés soll das Inventar in der Uni bleiben.

156 Konrad plädiert dafür, dem jahrelang laufenden Projekt keine Steine in den Weg zu legen.

157 Tamás: GO-Antrag auf Fraktionspause.

158

159 *Fraktionspause bis 21:10 Uhr.*

160

161 Stephan (RCDS): 1. ÄA: Antrag in Höhe von 1000 Euro an das StuWe.

162 Rasmus: 2. ÄA: ???Aufsplittung des Betrages??? Antrag an das StuWe in Höhe von ??? und

163 Erteilung einer Bürgschaft der Studierendenschaft, falls der StuWe-Verwaltungsrat den Antrag
164 ablehnt.
165 Katharina: GO-Antrag auf Ende der Redeliste
166 *Mit 15:2:2 ist die Redeliste beendet.*
167 Antragssteller finden den 2. ÄA besser, weil damit zunächst das Nötige bezahlt werden kann (3000)
168 Stephan schlägt vor, den Betrag auf 2000 Euro zu erhöhen.
169 Antragsteller: wollen fertig werden in Semesterferien: dafür brauchen wir 2300 Euro erstmal. Mit
170 2000 Euro können wir leben.
171 Matthias: nur aktive Studierende können etwas ändern. Wer im Lesecafé etwas ändern will, soll
172 hingehen und Änderungen vorbringen.
173 Konrad: Formalfehler hätten vermieden werden können, wenn Campuspolitik-Referent von Anfang
174 an Kontakt mit Lesecafé gegangen wäre.
175 Kai: 3. Änderungsantrag: Antrag von 3880 Euro an das StuWe, 1880 Euro davon als
176 Ausfallbürgschaft der Studierendenschaft, falls das StuWe den Antrag ablehnt.
177 Kais Änderungsantrag wird von den Antragsstellern übernommen.
178
179 *Der so geänderte Antrag wird mit 19:1:1 beschlossen.*
180

Weiter in der TO:

5b) Berichte aus dem Präsidium

183 Präsidium ist nicht mehr bereit, kurzfristig eingegangene Ini-Anträge und Änderungsanträge
184 auszudrucken. Wir werden nur ausdrucken, was bis Freitag vor der Sitzung vorliegt, Rest bitte
185 selber ausdrucken.
186 Termine: Vorschlag: 6./7./8. März, Beitragsordnung muss beschlossen werden.
187 Mehrheit spricht sich für Mittwoch, den 7. März als Termin in den Semesterferien aus.
188 Termine im Sommersemester: 24. April und weiter im 3-Wochen-Rhythmus.
189 Malte spricht sich für eine längere Sitzung aus.
190

5c) Rechenschaftsberichte des AStA

192 Matthias fragt Tobias, ob er bereit ist die PUCK-Nutzungsordnung, die in Bearbeitung ist, vorher zu
193 diskutieren, da sie ihm als Senator erst 2 Wochen vor Beschlussfassung vorgelegt wird. Tobias ist
194 dazu gerne bereit.
195 Matthias fragt, warum bei einer AStA-Sitzung die Öffentlichkeit inklusive der AntragstellerInnen
196 des diskutierten Antrages ausgeschlossen wurden.
197 Clas, der damals die Redeleitung innehatte, erklärt, dass der AStA eine grundsätzliche politische
198 Debatte über die Frage führte, wie man mit der Finanzierung von Lehrveranstaltungen umgehen soll
199 (AStA wird auch künftig keine Lehrveranstaltungen finanzieren). Clas verspricht nach Bitte von
200 Anne, sich für den Ausschluss bei den AntragstellerInnen zu entschuldigen.
201 Bettina fragt Sonja, was Intention und Ergebnis ihrer Teilnahme am Treffen beim
202 Oberbürgermeister war. Sonja war interessehalber dabei.
203 Katharina Ermler fragt: wird es eine AStA-Zeitung geben? Clas: ja, demnächst.
204 Rasmus fragt Kulturreferentinnen, warum der Oberbürgermeister auf dem Sommerfest reden soll.
205 Antwort: der OB will gerne das Fest eröffnen.
206 Peer fragt Sonja, was herausgekommen ist, beim Gespräch mit der AusländerInnen-Beauftragten
207 Potsdam. Sonja berichtet von Inhalten in Gesprächen mit verschiedenen Verantwortlichen.
208 Bettina fragt, woraus der AK Rechtsextremismus besteht.
209 Antwort: der AK dient der internen Arbeitsaufteilung im AStA, er bestehe aus den Referenten Clas,
210 Hannes, Sonja, Tobias und Jörg.
211 Bettina fragt, wer statt Joschka an der fzs-Mitgliederversammlung teilnehmen wird. Peer und Malte
212 fragen, ob nicht andere zur fzs fahren können. Peer schlägt vor, dem StuPa bescheid zu sagen, falls
213 nur 1 oder 2 VertreterInnen hinfahren. Tobias prüft, an einem Tag hinzufahren.
214 Kubi fragt Sonja, aus wievielen Leuten der AKAS bestehe. Sonja: bisher nur vier deutsche
215 Mitglieder.
216 Kubi fragt nach Gespräch mit Canon wegen Kopierer und nach dem Bestand der 3-Cent-Regel.

217 Tobias versichert, dass der Vertrag mit Canon noch 12 Monate läuft und solange Preisstabilität
218 herrscht.
219 Peer zu Lehramtsstudiengängen: gibt es gemeinsame Aktion von Uni-Präsidium und AStA, damit
220 Studenten nicht gedrängt werden, Studiengang wechseln zu müssen? Hannes wirkt auf Präsidium
221 intensiv und im Hintergrund ein, das Präsidium macht Empfehlungen an Prüfungsausschüsse.
222
223 *GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 1 Minute wird mit 7:8:3 abgelehnt.*
224
225 Peer fragt Joschka nach den Antworten der Fraktionen zu Fragen zur Gesetzesnovelle: Joschka sagt
226 zu, die Antworten in den nächsten Tagen online zu stellen.
227
228 **TOP 6 Wahl eines Co-Referenten/einer Co-Referentin für das Referat Campuspolitik**
229 *GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit für kommende TOPs auf 2 Minuten wird mit 11:5:1*
230 *angenommen.*
231 Matthias: warum ist die Vorstellung des Kandidaten erst heute eingegangen?
232 Joschka: Vorstellung ging gestern über die Liste.
233 *Joschka zieht Antrag auf Wahl für diese Sitzung zurück.*
234
235 **TOP 6a Aussprache zum Stand des Verfahrens „Eckel vs. Studierendenschaft UP“ wg.**
236 **SemTix-Urabstimmung aus 01 (Bericht & Herbeiführung einer Entscheidung)**
237 *GO-Antrag auf Aufhebung der Redezeitbegrenzung:*
238 *11:8:0. Aufhebung der Redezeitbegrenzung abgelehnt (2/3-Mehrheit).*
239
240 *Hier nicht vollständig wiedergegeben, weil es sich um Details aus einem laufenden Verfahren*
241 *handelt.*
242
243 Tobias bittet um ein Votum des StuPa, wie weiter im Gerichtsverfahren Eckels gegen
244 Studierendenschaft verfahren werden soll. Ein Student klagt gegen die formale Gültigkeit der
245 Urabstimmung, bei der das Semesterticket eingeführt wurde. Tobias berichtet, dass das Gericht
246 einen außergerichtlichen Vergleich vorschlägt: jeder zahlt demnach seine Rechtskosten und das
247 Verfahren wird eingestellt. Die Anwaltskosten belaufen sich derzeit auf etwa 2000 Euro. Es geht
248 um die Frage, ob die Studierendenschaft auf einen Vergleich hinsteuert oder bereit und willig ist,
249 das Verfahren fortzusetzen. Der AStA hat mit knapper Mehrheit beschlossen, die Klage
250 weiterzuführen.
251 Tamás stellt Antrag: die Studierendenschaft ist nicht an einer außergerichtlichen Klärung
252 interessiert. Tamás befürchtet, dass die Studierendenschaft in Zukunft bei ähnlichen Fällen stets die
253 Anwaltskosten zu zahlen hat, wenn ein beliebiger Student meint, klagen zu müssen.
254 Kristin spricht sich für das Hinwirken auf einen Vergleich aus: ein solcher Vergleich hätte keine
255 präjudizierende Wirkung auf künftige Verfahren.
256 Jürgen und Peer plädieren für Hinwirken auf Verfahrenseinstellung.
257 Kristin und Tobias: Antrag gemäß Peer vor: die Studierendenschaft geht auf den entsprechenden
258 Vorschlag des Gerichtes ein.
259 Stefan (GAL): GO-Antrag auf sofortige Abstimmung.
260 Matthias: inhaltliche Gegenrede.
261
262 *Der GO-Antrag wird mit 13:3:4 beschlossen.*
263
264 Antrag vor Tamás (A) alternativ abgestimmt gegen Antrag von Kristin (B):
265
266 *A: 7, B: 11, Enthaltung: 2, ungültig: 1.*
267
268 Das StuPa spricht sich mehrheitlich dafür aus, auf den Vorschlag des Gerichtes, bzgl. einer
269 einvernehmlichen Einstellung des Verfahrens, einzugehen. Die Abstimmung stellt das
270 Stimmungsbild des StuPa dar, die beiden Anträge wurden nicht formal als Ini-Anträge zur

271 Behandlung angenommen.

272

273 *Ende der Sitzung um 23 Uhr12*

274

275 *Protokoll: Stefan.*

276